



levigo

Ausgabe Nr. 16

extralog

Das Entscheider-Magazin der Levigo Unternehmensgruppe

Windpark-Entwickler SoWiTec

IT-Support für neue Energien



levigo Partner: reputatio AG +++ levigo Markt & Highlights: Mobile Device Management +++
levigo Portfolio: Stratus Democenter +++ levigo baut ein neues Firmendomizil +++

Editorial



Das Motorola DynaTAC 8000X ist 1983 das weltweit erste tragbare Telefon. Als teurer, knapp ein Kilogramm schwerer „Knochen“ geht es in die Geschichte des Mobilfunks ein. Zwanzig Jahre später sind die neuen Handymodelle bereits zu schlanken Modeaccessoires geworden, die längst weit mehr als reine Telefonie beherrschen: Messenger, Kamera und Organizer-Funktionalitäten sind zum neuen Standard geworden – aus dem Handy wurde ein Smartphone. 2007 stellt Steve Jobs mit dem Satz „Wir werden das Telefon neu erfinden“ das erste Apple iPhone vor und setzt damit neue Maßstäbe für den gesamten Markt der Hersteller von Mobiltelefonen.

Mittlerweile mutieren die neuen Geräte immer mehr zum mobilen Computerersatz: Zahlreiche Applikationen, ordentlich Speicherkapazität, lange Akkulaufzeiten und Internetzugang bescheren dem Anwender ein handliches mobiles Büro. Auch der Siegeszug des Tablets scheint unaufhaltsam: Alleine 2011 wurden mehr als 50 neue Modelle vorgestellt.

Ein Trend, der selbstverständlich auch vor den Unternehmen nicht haltmacht und bei vielen IT-Verantwortlichen Kopfschmerzen auslöst. Ob es klug ist oder fahrlässig, iPad & Co. das Tor zur Businesswelt zu öffnen, entscheidet sich am Mobile Device Management (MDM). Ab Seite 10 stellen wir Ihnen drei der führenden Anbieter von MDM-Lösungen vor.

Außerdem in dieser Ausgabe: Unser Kunde SoWiTec setzt auf nachhaltige Energiegewinnung – und auf eine partnerschaftliche IT-Strategie. Und: Warum levigo demnächst mächtig Staub aufwirbelt.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihr

Oliver Bausch

Titelthema

SoWiTec group

IT-Support für neue Energien

Die SoWiTec group vertraut seit über einem Jahr ihren kompletten IT-Support der Kompetenz der levigo systems gmbh an und kann sich dadurch voll und ganz auf den Bau und die Betreuung von Windparks zur Gewinnung sauberer Energie konzentrieren.

1993 hatten die Brüder Frank und Gerd Hummel die Idee, auf dem Himmelberg bei Melchingen auf der Schwäbischen Alb einen Windpark zu errichten. Zwei Jahre später wurde diese Idee Realität: die Gebrüder Hummel eröffneten den Windpark Himmelberg mit drei Windkraftanlagen. SoWiTec war damit die erste Firma, die Windenergie in Baden-Württemberg in größerem Stil nutzte.

Die Erfahrungen aus dem Betrieb der Anlage flossen in weitere Projekte mit ein. Bis Ende 2007 hatte die SoWiTec projekt GmbH bereits 30 Windparks mit rund 100 Windkraftanlagen alleine in Deutschland realisiert, die meisten davon in Bayern



Ein Windkraftwerk liefert Strom für bis zu 1500 Haushalte in Deutschland.

und Baden-Württemberg. Längst hat sich das Unternehmen als mittelständisches Planungsunternehmen etabliert und beschäftigt alleine am Standort in Sonnenbühl rund 45 Mitarbeiter.

2005 übernahm SoWiTec die ersten internationalen Projekte und plante Windparks zuerst in Brasilien, Argentinien, Uruguay, Chile, Mexiko und Peru, ab 2009 schließlich auch in Russland.

Aufgrund des starken Wachstums der SoWiTec in den vergangenen Jahren und um den zukünftigen steigenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Gesellschaft 2007 neu strukturiert. Die nationalen und internationalen Tochtergesellschaften der SoWiTec group decken heute die verschiedenen Geschäftsfelder fachlich und regional ab.

Windkraftwerke als Energie der Zukunft

„Wir nutzen unser langjähriges Know-how, um geeignete, windreiche Bauflächen für neue Projekte zu finden, kümmern uns um die Baugenehmigung, Landsicherung, Planung und Konzipierung der Windparks, Auswahl und Einkauf von Windkraftanlagen und alle Faktoren, die im Vorfeld eines neuen Windpark-Projektes berücksichtigt werden müssen“, erläutert Cornelia Müller, Bereichsleiterin Marketing bei der SoWiTec group, das vielfältige Aufgabenspektrum des Windpark-Spezialisten. Die Parks werden teilweise zum Eigenbetrieb errichtet, viele Projekte bietet SoWiTec aber auch in unterschiedlichen Bauphasen zum Verkauf an Investoren an und realisiert und



SoWiTec war 1995 der erste Betreiber von Windenergie-Parks im süddeutschen Raum.

betreut die Anlagen in deren Auftrag bis zum schlüsselfertigen Betrieb.

Etwa 3 bis 5 Jahre Projektlaufzeit werden für die Realisierung eines einzelnen Windparks benötigt – von der Standortsuche bis zur Inbetriebnahme. Die Parks in Deutschland umfassen bis zu 12 Windkraftanlagen, in Südamerika werden auch größere Parks ab ca. 20 Anlagen realisiert. „Die Leistungsfähigkeit einer Windkraftanlage ist vom Anlagentyp und dem jeweiligen Standort abhängig. Aber um mal ein Beispiel zu nennen: Ein einzelnes modernes Windkraftwerk in Deutschland kann schätzungsweise bis zu 1500 Haushalte mit Strom versorgen“, erklärt Cornelia Müller und weist darauf hin, dass die Energieversorger in Deutschland zur Abnahme der aus den Windkraftanlagen gewonnenen Energien verpflichtet sind. „Möglicherweise werden wir aber in absehbarer Zukunft sogar selbst als Stromanbieter am Markt auftreten“, verriet Frau Müller mit Blick auf die Zukunft der SoWiTec Unternehmensgruppe.

IT-Outsourcing soll Wachstum auffangen

Im gleichen Maße wie das Unternehmen wachsen auch die Ansprüche an die IT-Administration im Hause SoWiTec. Mitte 2009 entscheidet sich der Windpark-Spezialist daher, die Betreuung seiner IT-Systeme und der knapp 50 PC-Arbeitsplätze in Sonnenbühl an einen externen Dienstleister zu übertragen. Da der damalige Anbieter jedoch nicht flexibel genug auf die Bedarfe der SoWiTec group eingehen kann, entschließt sich IT-Leiter Daniel Köck im Sommer 2010 zu einem Anbieterwechsel.

Daniel Köck führt mehrere Gespräche mit verschiedenen Support-Anbietern. Auch die levigo systems gmbh bietet dem Windpark-Spezialisten eine wachstumsorientierte Zusammenarbeit an. Die regionale Nähe zur Firmenzentrale in Sonnenbühl, die im Bedarfsfall eine schnelle Vor-Ort-Hilfe möglich macht, aber vor allem auch die tiefgreifenden Erfahrungen der Mitar-

beiter im Umgang mit den Anforderungen in der IT-Administration überzeugen den IT-Leiter schließlich. Im August 2010 schließt SoWiTec einen umfangreichen Wartungs- und Servicevertrag mit dem Holzgerlinger Dienstleister ab.

Optimierung der Citrix-Infrastruktur

Die Herausforderung der neuen Zusammenarbeit liegt zunächst darin, eine outsourcingfähige und „wartbare“ Umgebung bei SoWiTec zu schaffen. So wird zunächst auch die Citrix Xen App Landschaft bei SoWiTec neu aufgesetzt: Wo vorher zwei Citrix-Server im Einsatz waren, arbeiten heute insgesamt sieben Server, die eine bessere Kontrolle der einzelnen Maschinen ermöglichen. Die Citrix-Server dienen als zentrale Applikations-Server für Spezialanwendungen wie etwa Planungs- und Konstruktions-Tools für Windkraftwerke. Auf diese Weise können die größtenteils sehr teuren Anwendungen auch den Kollegen in Südamerika kostengünstig zur Verfügung gestellt werden.



Bald Standard: Smartphones und Tablets im Betriebsalltag

Was MDM leisten muss (Quelle: Gartner, Inc.)	
Authentifizierung	IT-Verantwortliche können sicherstellen, dass nur zugelassene Nutzer auf Applikationsdaten zugreifen und die Nutzeridentität über Zertifikate prüfen
Konfiguration	Ein Setup der Anwendungen mit entsprechenden Konfigurationseinstellungen stellt den störungsfreien Betrieb sicher
Autorisierung	Sowohl die Nutzung einer Anwendung als auch die Datenspeicherung auf mobilen Endgeräten kann erlaubt oder verboten werden
Zugriffskontrolle	Die IT kann den Zugriff auf Anwendungen blockieren, wenn die Sicherheit des Firmennetzwerks gefährdet ist
Auswertungen	Einblick in die Nutzung der Anwendungen
Fern-Zugriff	Anwendungen sowie deren Daten können remote von Smartphones oder Tablets gelöscht werden (etwa bei Diebstahl oder Verlust)
Software-Verteilung	Die Kapazität zum Verwalten und Unterstützen von Mobilanwendungen einschließlich Implementierung, Installation, Aktualisierung, Löschung oder Blockierung
Richtlinien-Management	Entwicklung, Kontrolle und Einsatz einer Mobilrichtlinie für das Unternehmen
Bestands-Management	Geht über die einfache Bestandsverwaltung hinaus und schließt Provisioning und Unterstützung mit ein
Sicherheits-Management	Die Durchsetzung standardmäßiger Gerätesicherheit, Authentifizierung und Verschlüsselung
Service-Management	Bewertung von Telekommunikationsdienstleistungen

Um die Kosten durch betrieblich genutzte Endgeräte besser kontrollieren zu können, verfügen die Management-Lösungen von AirWatch und MobileIron über ein Benachrichtigungs-System, das den Administrator beispielsweise über die Nutzung von Roaming-Diensten durch einen User informiert. Auch wenn ein User sein Mobilgerät über einen längeren Zeitraum nicht mehr genutzt hat, kann sich der Administrator hierüber automatisch benachrichtigen lassen.

Eine solche Warnmeldung kann auch ein möglicher Hinweis auf den Verlust oder Diebstahl des Gerätes sein. Als derzeit einziger Hersteller im MDM-Umfeld bietet MobileIron die Möglichkeit, das Endgerät

im Verlustfall zu lokalisieren und seinen Standort auf einer Karte anzeigen zu lassen. Über die Management-Konsolen von MobileIron und Good for Enterprise kann das Mobilgerät bei Bedarf außerdem remote gesperrt oder gelöscht werden.

Auf die individuellen Anforderungen kommt es an

Die drei hier vorgestellten Anbieter von MDM-Software zählen nach unserem Eindruck nicht ohne Grund zu den „Leadern“ am Markt. Alle drei Tools erfüllen die wichtigsten Anforderungen an eine komfortable, skalierbare und sichere Management-Lösung für den Einsatz mobiler Endgeräte im Berufsalltag.

Aufgrund der teilweise nur geringen Unterschiede zwischen den einzelnen Angeboten ist eine konkrete Produktempfehlung daher insbesondere von den individuellen Anforderungen eines Unternehmens an die Nutzung und das gewünschte Sicherheitsmaß abhängig.

Der steigende Gebrauch von mobilen Endgeräten im Betriebsumfeld macht den Einsatz einer intelligenten MDM-Software auf Dauer aber für nahezu jedes Unternehmen unverzichtbar.

Ihr Ansprechpartner bei levigo:
Matthias Lutz, m.lutz@levigo.de

levigo präsentiert Hochverfügbarkeit zum Anfassen

Willkommen im Stratus Democenter



Als zertifizierter Systemintegrator für Stratus Hochverfügbarkeits-Systeme stellte die levigo systems gmbh bereits seit 2008 die Stratus ftServer-Technologie (aktuell mit einem ftServer 4410) im eigenen Democenter zu Test- und Schulungszwecken zur Verfügung.

Im Juli 2011 wurde das levigo Democenter nun zusätzlich um zwei Dell PowerEdge R710 Server erweitert, um künftig auch die Leistungsfähigkeit der Stratus Softwarelösung „Avance“ für kleine und mittelständische Betriebe im Livebetrieb zeigen und erklären zu können.



der jeweils andere die Prozesse ohne Zeit- und Datenverlust automatisch übernehmen. (Wir berichteten über Stratus Avance bereits in der extralog-Ausgabe Nr. 14, 2/2010)

Die **Stratus ftServer®-Systeme** basieren auf Standardtechnologie und arbeiten mit Intel-Prozessoren und mit gängigem Windows- und Linux-Betriebssystem. Damit kann Stratus auf Unternehmens- wie auf Abteilungsebene Lösungen bereitstellen, die ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit mit großer Benutzerfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit verbinden. Ihre hohe Ausfallsicherheit erreichen sie durch durchgängig redundante Komponenten. Die Systeme bieten damit eine kontinuierliche Verfügbarkeit von etwa 99,999 Prozent, was im Dauerbetrieb einer Ausfallzeit von durchschnittlich maximal 5 Minuten pro Jahr entspricht.

Die **Stratus Avance High-Availability Software** eignet sich dank geringer Anschaffungskosten besonders für kleine und mittelständische Unternehmen wie auch für den Einsatz in besonderen Aufgabenstellungen hinsichtlich der Virtualisierung.

Die Clusterlösung besteht in der Regel aus zwei identischen Standardservern, die durch die Avance Software-Lösung als ein gemeinsames System verwaltet werden. Die Anwendungen werden dabei stets auf einem der Server in virtuellen Maschinen ausgeführt, während die Daten in Echtzeit vollautomatisch und synchron auf den zweiten Server repliziert werden. Stratus Avance verarbeitet Hardware-, Netzwerk- und Hostsoftware-Fehler völlig transparent und eigenständig. Manuelle Eingriffe sind nicht nötig. Beim Ausfall eines Servers kann

Interessierte Kunden und Besucher haben die Möglichkeit, sich im levigo Democenter die Stratus-Technologien im Rahmen von Workshops oder individuellen Beratungsgesprächen detailliert vorführen und erklären zu lassen, und erleben sowohl die Stratus Hardware als auch die Cluster-Lösung Avance innerhalb einer Demoumgebung live und hautnah zum Anfassen.

Terminvereinbarung und Anmeldung: a.hoelig@levigo.de



--- Presse ---

Marktsituation bei Festplatten wieder normalisieren, hat IDC-Analyst John Rydning gegenüber der Computerworld erklärt. Die schwierigste Phase würde noch bis Februar 2012 andauern, danach würde sich die Lage wieder schrittweise verbessern. Für die zweite Jahreshälfte 2012 rechnet Rydning damit, dass die „akute Nachfrage“ wieder bedient werden könne. Bis die Lager der Händler und PC-Hersteller wieder

aufgefüllt seien und „sich die Dinge wieder normal anfühlen“, würde es aber noch länger dauern, möglicherweise bis ins Jahr 2013 hinein. Quelle: Computerworld **+++ Gesetze zu Cloud Computing verwirren Europäer.** Tenor einer dreimonatigen Umfrage der EU-Kommission zum Thema Cloud Computing ist der jetzt veröffentlichten Auswertung zufolge, dass viele Fragen offen sind und einheitliche

europaweite Regelungen fehlen.[...] Einig war sich die Mehrheit der Teilnehmer, dass Rechte und Verantwortlichkeiten bei grenzüberschreitenden Diensten unklar seien. Unklare Haftungsregeln in dieser Situation beklagten 90 Prozent. Kritisiert wurde unter anderem, dass es keinen einheitlichen Rechtsrahmen gebe. So gelte beim Datenschutz das Recht des Landes, in dem der Datenverarbeiter sitzt. Für Vertrags-

fragen könnten sich die Beteiligten aussuchen, nach welchem nationalen Recht zu entscheiden ist. Bei Schadensersatzforderungen wiederum gelten die Gesetze des Landes, in dem der Schaden eintrat. Unbehagen gab es auch bezüglich der unterschiedlichen Datenschutzregeln in der EU. Dies hatten unter anderem Microsoft und Google in ihren bereits vorab veröffentlichten Antworten auf die Umfrage

levigo Intern

echten „Wissenspool“ entwickelt, in dem die Mitarbeiter über eine intelligente Such- und Filterfunktion nicht nur die Historie eines Kunden einsehen, sondern z. B. bei neuen Anfragen auch auf die Lösungsansätze ähnlicher Projekte aus der Vergangenheit zurückgreifen können.

Auch der Kunde wird involviert

Einen besonderen Mehrwert erhält das Ticketsystem dadurch, dass auch die Kunden selbst auf die Vorgänge zugreifen können, die ihre Firma betreffen bzw. für den jeweiligen Mitarbeiter des Kunden freigegeben wurden. Sobald ein Vorgang erfasst wird, erhält der entsprechende Mitarbeiter eine automatische E-Mail-Benachrichtigung vom Support Center. Über den Online-Zugang zum Support Center kann der Kunde nun den Bearbeitungs-

status und den Fortschritt seiner Anfrage verfolgen, er wird detailliert über den Projektfortschritt auf dem Laufenden gehalten und sieht auch die Kommentare der mitwirkenden Mitarbeiter.

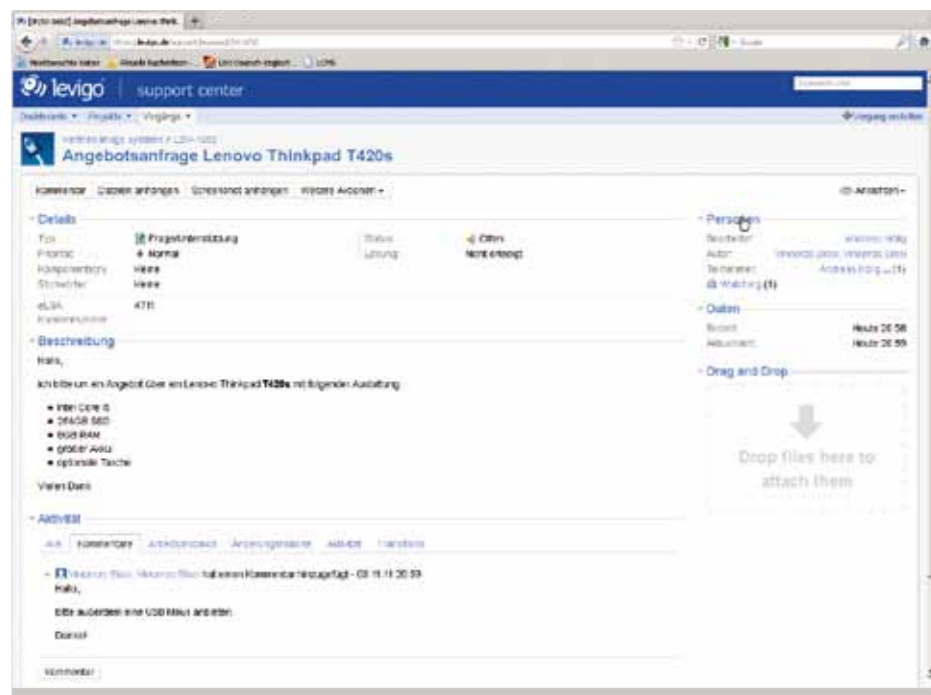
Besonders attraktiv ist der Zugang zum Support Center vor allem für Administratoren und IT-Leiter. Diese werden über jede Support-Anfrage eines ihrer Mitarbeiter automatisch mit einer E-Mail informiert und können im Online Support Center übersichtlich alle offenen und bereits abgeschlossenen Supportfälle ihrer Firma überwachen.

Auch in Zukunft immer besser werden

Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Support-Tools – das auf der

Open-Source-Software JIRA basiert – sind die ITIL-zertifizierten Mitarbeiter der levigo systems gmbh eng involviert.

Gemäß dem ITIL-Grundsatz der permanenten Qualitätsverbesserung will levigo in naher Zukunft noch zahlreiche Erweiterungen des Ticketsystems umsetzen. So soll es beispielsweise möglich sein, dass die im System hinterlegten Tätigkeitsnachweise in Zukunft von den Service-Mitarbeitern mit Hilfe eines Tablet-PCs erfasst und vom Kunden direkt vor Ort gegengezeichnet werden können. Und während der Fokus des Tools derzeit noch im Support-Bereich liegt, sollen in einer der nächsten Versionen auch die Bereiche Vertrieb, CRM und Leadmanagement integriert werden.



Auch Kommentare und Notizen werden direkt im Support System erfasst.

levigo Aktuell

Schaffe, schaffe, Häusle baue

levigo baut ein neues Firmendomizil



Bebelsbergstraße 31, Holzgerlingen – so wird schon bald die neue Adresse der levigo Unternehmensgruppe lauten. Angrenzend an weitläufige Obstbaumwiesen soll im Nordwesten von Holzgerlingen ein neues, modernes Firmengebäude entstehen.

„Flexible Räumlichkeiten mit Wachstumsreserven und ein repräsentatives Firmengebäude, in dem sich alle Mitarbeiter wohlfühlen – das waren unsere Visionen, als wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Baugrundstück machten“, erinnert sich Frank Sautter, Geschäftsführer der levigo holding gmbh, an den Startschuss des Bauvorhabens.

Das 2.500 m² große Grundstück mit Blick auf den nahe gelegenen Wald und direkter Anbindung an die Bundesstraße 464 sowie

die Schönbuchbahn schien für das geplante Vorhaben perfekt, und so wurde bereits im Sommer 2011 der Kaufvertrag für das Grundstück unterzeichnet.

Kubistischer Baustil mit Aussicht und Perspektive

Die Pläne für das neue Gebäude haben es in sich: Schlicht, modern und klimafreundlich – vor allem aber arbeitsfreundlich – soll die levigo Firmenzentrale werden. Bodentief verglaste Fensterflächen sorgen für viel Tageslicht, helle und freundliche Büroräumen und eine attraktive Aussicht auf den angrenzenden Schönbuch-Wald. Insgesamt 1.088 m² Raum für Kommunikation und Kreativität bietet der großzügige Grundriss.

Ein besonderes Highlight ist die optimierte Energienutzung im gesamten Ge-

bäude. Neben einer starken Dämmung der Außenwände, Verschattung der Fensterflächen im Sommer und der Nutzung von Verdunstungskühlung setzt die levigo Unternehmensgruppe vor allem auf Geothermie zur ganzjährigen Klimatisierung der Räume. Bei diesem ökologisch nachhaltigen Verfahren wird die überschüssige Wärmeenergie im Sommer in das Erdreich abgeleitet, während die Erdwärme in den Wintermonaten als Heizenergie genutzt werden kann.

Auch bei der Planung des Serverraums wurde auf eine optimale Energieausnutzung geachtet. Der Serverraum – der aktuell für zwei Drittel des Stromverbrauchs verantwortlich ist – wird mittig durch eine „Klimawand“ in einen Kalt- und einen Warmgang unterteilt. Die Lüftungsventilatoren der Server ziehen die Luft aus dem Kaltgang an und geben die er-

--- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse --- Presse ---

eine umfassende, detaillierte Vergleichsmöglichkeit. IBM plant, das Tool auch um System x/x86-Systeme im ersten Halbjahr 2012 zu erweitern. Das Tool steht online zur Verfügung: <http://www-03.ibm.com/systems/data/flash/smartercomputing/simulator.html>. Quelle: IBM Deutschland GmbH **+++ Verkaufsstopp in den USA: Dell gibt Android-Tablets auf.** Dell trennt sich auf dem US-Markt von seinen

Android-Tablets. Angeblich plant der Hardware-Hersteller im kommenden Jahr einen Wechsel auf Windows 8. Der US-Computerhersteller Dell geht im harten Kampf um die boomenden Tablet-Computer in den USA einen Schritt zurück. Der Konzern werde das Modell „Dell Streak“ mit dem Google-Betriebssystem Android nicht mehr in seinem Heimatmarkt verkaufen, kündigte das Unternehmen an. In anderen

Teilen der Welt soll der Tablet-PC allerdings weiterhin erhältlich sein, unter anderem in Deutschland. Ob weitere Länder dem Verkaufsstopp folgen werden, ist nicht bekannt. Mit dem Rückzug aus den USA scheint der Hersteller das Tablet-Geschäft in westlichen Ländern allmählich aufzugeben. Der Markt für Tablet-Computer wird bislang noch vom US-Technologiekonzern Apple mit seinem iPad beherrscht.

Starke Konkurrenz erhielt dieser kürzlich allerdings vom Onlinekaufhaus Amazon, das mit dem Kindle Fire einen eigenen Tablet-PC auf den Markt brachte. Dieser kostet etwa die Hälfte des Apple-Modells und soll sich über den Kauf von Büchern, Musik und Filmen für das Gerät finanzieren. Dell erklärte nun, trotz des Rückzugs dem Markt mit mobilen Modellen treu zu bleiben und neben klassischen

levigo Aktuell

wärmte Luft an den Warmgang ab. Auf diese Weise wird eine Durchmischung der Luftmassen weitgehend vermieden, außerdem kann die Temperatur im Serverraum insgesamt angehoben und somit der Energieaufwand für die Kühlung der Server massiv verringert werden. Die erwärmte Luft aus dem Warmgang soll zudem im Winter über das Lüftungssystem des Gebäudes zum Heizen der Büroräume genutzt werden.

Raum für Kreativität und Kompetenz

Während sich die levigo solutions gmbh und die levigo systems gmbh auf die beiden Büroflügel im Erdgeschoss aufteilen, sind die Cafeteria und die Besprechungs-

räume im Obergeschoss angesiedelt. Dort soll auch ein separater rund 100 m² großer Bürotrakt für die Partnerfirma HPCN Heinrich Professional Consulting Network GmbH entstehen, die als Mieter in das neue Gebäude mit einziehen wird.

Für das Team der levigo solutions gmbh wird außerdem ein „ThinkTank“ im Zentrum des Büroflügels entstehen – ein durch Trennwände geschützter Bereich, in dem sich die Mitarbeiter zum gemeinsamen Brainstorming treffen oder auch einfach zum ungestörten Arbeiten zurückziehen können.

Ganz bewusst hat sich Frank Sautter für einen Entwurf entschieden, der die Ar-

beitsfläche sämtlicher levigo Mitarbeiter auf einer einzigen Ebene vereint. „Wir wollten einen Ort der Begegnung schaffen“, erklärt Frank Sautter die unkonventionelle Bauform des neuen Firmendomi- zils. „Eine Trennung der Mitarbeiter über mehrere Stockwerke stört die Kommunikation, deshalb haben wir eine Bauform gewählt, bei der eine Zusammenar- beit aller Kollegen auf einer Ebene möglich ist.“

Spatenstich für das neue Firmengebäude ist voraussichtlich im Frühjahr 2012. „Wenn alles klappt, sitze ich bis Weih- nachten bereits an meinem neuen Ar- beitsplatz“, freut sich Frank Sautter auf das künftige levigo Firmendomizil. ☺



Die unkonventionelle Bauform ermöglicht Arbeit und Kommunikation auf einer Ebene.

Verantwortlicher Architekt:

isin architekten Generalplaner GmbH
Marienstraße 41
70178 Stuttgart;
Tel.: 0711/66 48 39 0-0
www.isin.de



Die neue Firmenzentrale kombiniert helle, offene Räume mit anspruchsvoller Architektur.

levigo Termine und Veranstaltungen

News & Termine

28.02.2012 – Holzgerlingen
Lunch & Learn mit Dell und Stratus

Die Software-Lösung Stratus Avance vereint Hochverfügbarkeit mit intelligenten Virtualisierungsmöglichkeiten. Eine optimale Basis für ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Performance bieten die Poweredge Server von Dell. Erleben Sie die Leistungsfähigkeit von Avance auf Dell in Vorträgen und Live-Demos und tauschen Sie sich mit unseren erfahrenen Beratern und den Experten von Dell und Stratus in ungezwungener Atmosphäre beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen aus.

Sichern Sie sich noch heute einen Platz beim Lunch & Learn und erhalten Sie Ihre persönliche Einladung mit Agenda und genauer Lokation.

20.03.2012 – Holzgerlingen
Workshop VMware ESX-Server

Eines der aktuellsten Themen für IT-Verantwortliche ist die Virtualisierung in Serverumgebungen. Die derzeit bekannteste und meistgenutzte Virtualisierungsplattform ist der VMWare ESX-Server. Grund genug, dieser Virtualisierungslösung einen eigenen Praxis-Workshop zu widmen. Der ESX-Server basiert auf Linux und stellt eine virtuelle Plattform zu Verfügung, auf der Sie je nach Ausstattung der Hardware beliebig viele Betriebssysteme laufen lassen können.

Erfahren Sie hilfreiche Infos, Tipps und Tricks etwa über die Konfiguration des ESX-Servers oder weitere nützliche Optionen aus dem VMware-Portfolio.

**Individuell und maßgeschneidert
Die levigo Workshop Wochen**

Traditionell bieten wir auch 2012 wieder eine Reihe interessanter Workshops an. Unsere praxisorientierten Veranstaltungen richten wir dabei gerne auf Ihre individuellen Ansprüche aus, ob in unseren attraktiven Schulungsräumen oder in Ihren eigenen Räumlichkeiten. Wählen Sie aus unserem umfangreichen Themen-Repertoire und teilen Sie uns Ihre Termin- und Lokationswünsche mit.

Ihr persönlicher Ansprechpartner für die Workshop-Wochen und Veranstaltungen:

Herr Andreas Hölig
Vertriebsleiter levigo systems gmbh
Durchwahl: 07031/4161-468, E-Mail: a.hoelig@levigo.de

*Ein Ausgabe verpasst?
Die kompletten Ausgaben unseres
Entscheidermagazins extralog
können Sie auch online nachlesen
unter www.levigo.de/extralog*

Impressum

Herausgeber: levigo systems gmbh
Max-Eyth-Str. 30, 71088 Holzgerlingen,
Tel. 07031/4161-0, info@levigo.de

Verantwortliche Redaktion und Media:
Anke Merau, MerauMedia Marketing- und
Mediendienstleistungen, Glashauweg 18,
71088 Holzgerlingen, Tel. 07031/6310710,
welcome@meraumedia.de

Gestaltung: Schneider Kommunikation, Stuttgart
IT-Marketing aus Leidenschaft
Strategische Beratung | Marketing | PR | Internet
www.mitdenken.com

Bildhinweise:

Titelstory: Fotos von SoWiTec
Partner-Porträt reputatio:
Logo und Foto von reputatio AG
Lexikon Turnschuhadministration:
Foto von Fotolia, Logo von MerauMedia
Mobile Device Management: Mobile Device
Management: Screenshots von MerauMedia,
Fotos von Dreamstime.com
Artikel Stratus Democenter: Logo, Foto
und Schaubild von Stratus Technology
Mitarbeiter-Porträt Hermann Tatter:
Foto levigo systems gmbh
Artikel levigo Support Center: Icon von
Fotolia, Screenshot von levigo systems gmbh
Artikel Firmendomizil: Zeichnungen von
isin architekten Generalplaner GmbH

Alle erwähnten Marken- und Produktnamen sind
Warenzeichen der jeweiligen Rechtsinhaber und werden
hiermit anerkannt.

--- Presse ---

Computern auch andere Produkte anbieten zu wollen. Glaubt man dem Fachdienst Digitimes, arbeitet Dell bereits an Tablets mit Windows 8, die bereits 2012 zum Start des neuen Microsoft-Betriebssystems angeboten werden sollen. Quelle: Stern.de +++ **Die wahren Kosten eines Virtual PC.** Maßgeblich für die Auswahl der Virtualisierungswerkzeuge und entscheidend für die Wirtschaftlichkeit der

möglichen Lösung ist die Architektur der zu virtualisierenden Applikationen. Die Aussage, dass jede Applikation virtualisierbar ist, mag richtig sein. Die Kernfrage ist aber: Zu welchem Preis? Design, Implementierung und Betrieb einer „hybriden“ Virtualisierungsplattform stellt einen nicht unerheblichen Aufwand für die IT dar. Umso wichtiger ist es, diese Kosten möglichst schnell wieder einzuspielen. Aus diesem

Grund ist es sinnvoll ein Programm zur Voruntersuchung der möglichen Einsatzfelder durchzuführen, in dem das IT-Umfeld ganzheitlich nach möglichen Anwendungsszenarien durchforstet wird. Ideal ist es natürlich, wenn ein einzelner Anwendungsfall schon die „kritische Masse“ zur Amortisation überschreitet. Indikator für einen solchen Use Case kann eine hohe Zahl von Anwendern mit einem begrenzten

Applikationsumfang sein, die im Idealfall auf wenige Standorte verteilt sind. Eine solche „eierlegende Wollmilchsau“ ist als Ankerprojekt nicht oft existent. Aber auch die Kombination einzelner Use Cases, wobei jeder für sich die kritische Masse nicht übersteigt, kann durchaus zu einem positiven Business Case führen. Quelle: Computerwoche

Unterstützen Sie die neue mobile Belegschaft mit den neuesten Notebooks der Dell Latitude E Produktreihe



Steigern Sie die Produktivität, erhöhen Sie die Sicherheit und verbessern Sie die Verwaltungsfreundlichkeit mit einer Lösung von levigo systems gmbh.

Notebooks der Dell™ Latitude™ E Produktreihe – mit Intel® Core™ vPro™ Prozessoren der 2. Generation – stehen für grenzenlose Produktivität. Sie sind mit der neuesten Microsoft® Software, darunter Windows® 7 Professional und Microsoft Office® Home and Business 2010, und absolut zuverlässigen Services wie Dell ProSupport™ ausgestattet. Mit Notebooks der Dell Latitude E Produktreihe besitzen Sie alles Nötige, um Ihre Informationen zu schützen und Ihren mobilen Mitarbeitern jederzeit ein produktives Arbeiten zu ermöglichen.

Steigen Sie noch heute um auf neue, nahtlos integrierte Notebooks der Dell Latitude E Produktreihe von levigo systems gmbh.

Wählen Sie das Dell Latitude Notebook, das zu Ihrem Unternehmen passt. Sehen Sie gleich nach unter www.levigo.de

